

Die Initiative Atomausstieg im Kreis Groß-Gerau wendet sich in einem Offenen Brief an den CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Franz Josef Jung.

Während die Bürger in Südhessen aufatmen können, nachdem RWE am 6. August 2012 den Antrag auf Stilllegung und Abbau beider AKW-Blöcke in Biblis gestellt hat, soll ein ebenso veraltetes Kraftwerk mit Unterstützung von Deutschland in Brasilien neu gebaut werden.

Es geht um eine Bürgschaft für das brasilianische Atomkraftwerk Angra 3 im Umfang von 1,3 Milliarden Euro, die dem französisch-deutschen Atomenergiekonzern Areva NP/Siemens (heute: französischer Staatskonzern Areva NP) Anfang Februar 2010 erteilt wurde. Damit wurde das von 2001 bis 2010 bestehende Kreditverbot aufgehoben. Diese Grundsatzzusage ist Ende Juli 2011 ausgelaufen, woraufhin der zuständige Ausschuss sie - trotz Fukushima - am 1.9.2011 und am 22.3.2012 verlängerte.

In einem Brief vom 22. März 2012 hatte Herr Dr. Jung der Initiative mitgeteilt, dass die Bundesregierung grundsätzlich bereit ist, für den Bau von Kernkraftwerken im Ausland Exportgarantien auszustellen, dies aber mit der Forderung zur Erhöhung der Sicherheit verknüpft und damit einen hohen Beitrag zur Sicherheit der Kernkraft weltweit leistet.

Diese Sicherheitsprüfung wurde von der Firma ISTec (Institut für Sicherheitstechnologie) Anfang des Jahres durchgeführt. Am 11. Juni teilte Herr Dr. Jung der Initiative mit, dass ein entsprechendes Gutachten nun vorliege, dass aber noch ein **Stresstest** des brasilianischen Betreibers fehle. Dieser Stresstest soll Ende Oktober erfolgen.

In besagtem Gutachten schreibt nun ISTec: "Eine **inhaltliche** Prüfung der in den Unterlagen enthaltenen fachlichen Aussagen ist **nicht** Gegenstand **der Beauftragung**" (S.4). Das sei Aufgabe der zuständigen brasilianischen Behörden.

Die Bundestagsabgeordneten, wie auch die Öffentlichkeit, sind somit von falschen Voraussetzungen ausgegangen.

Diese Erkenntnis beunruhigt die „Initiative Atomausstieg im Kreis Groß-Gerau“ in hohem Maße. Zeigt doch ein Gutachten im Auftrag der NGOs „Greenpeace“ und "Urgewald“, dass das geplante Atomkraftwerk Angra 3 **ein Katastrophen-Potential birgt, das sogar Fukushima übertreffen könnte**. Brasilien verfügt außerdem über keine unabhängige Atomaufsicht; die Umsetzung zentraler Auflagen ist deshalb nicht gewährleistet.

Die Initiative hat nun Herrn Dr. Jung nachdrücklich auf diese Tatsachen hingewiesen und fordert, dass er seinen Einfluss geltend mache und sich für ein **Verbot** der staatlichen Exportförderung für Atomtechnologie, speziell auch für Angra 3 einsetze. In Deutschland aus der Atomkraft auszusteigen und gleichzeitig den Export von Atomtechnologie zu fördern und die dortige Bevölkerung den tödlichen Folgen eines Unfalls auszusetzen, zeige eine doppelte Moral und sei zutiefst unethisch.